

II-169 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

27.7.1966

47/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r u n g

zu 65/J

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i ć  
auf die Anfrage der Abgeordneten Rosa J o c h m a n n und Genossen,  
betreffend unzureichende Beantwortung der Anfrage 24/J wegen  
Dr. Adalbert Schmidt.

-.--.-

Die Abgeordneten Rosa Jochmann, Konir, Dr. Stella Klein-Löw und  
Genossen richteten an mich am 13. Juli 1966 folgende Anfragen, betreffend  
"unzureichende Beantwortung der Anfrage 24/J wegen Dr. Adalbert Schmidt":

- 1) Auf Grund welcher Informationen sehen Sie sich in der Lage, dem Buch  
von Dr. Adalbert Schmidt "Judenfreundlichkeit" zu bestätigen?
- 2) Sind Sie bereit, im Hinblick auf die Erfahrungen mit Professor  
Borodajkewycz die Verantwortung für die Berufung von Dr. Schmidt  
als Hochschullehrer und damit als Vorbild und Erzieher der studierenden  
Jugend zu übernehmen?

Hiezu gebe ich gemäss § 71 des Geschäftsordnungsgesetzes folgende  
Antwort:

ad 1): Ich bitte die anfragenden Abgeordneten, meine Anfragebeant-  
wortung vom 14. Juli 1966 nochmals zu lesen. Sie lautete: "Die von den  
anfragenden Abgeordneten zitierten Stellen stehen in einem Buch Dr. Adalbert  
Schmidts aus dem Jahre 1935, das damals von nationalsozialistischer,  
deutscher Seite wegen seiner Judenfreundlichkeit 'schärfste Zurückweisung'  
fand."

Es ist also nicht richtig, dass ich dem Buch von Dr. Adalbert Schmidt  
Judenfreundlichkeit bestätigt hätte.

ad 2): Diese Frage habe ich bereits durch Entsprechung des Besetzungs-  
vorschlages des Professorenkollegiums der Philosophischen Fakultät der  
Universität Salzburg beantwortet.

-.--.-